

Internationale multizentrische Radon-Studie belegt schmerzlindernde Wirkung

In einem beispielgebenden Projekt, der **IMuRa-Studie (= internationale, multizentrische Radon-Studie)**, wurde die Wirksamkeit der Radontherapie in mehreren Kurzentren geprüft und damit die Heilkraft des Radons unter Beweis gestellt. Eine Senkung des Verbrauchs von schmerzstillenden Medikamenten konnte bestätigt werden.

Diese klinische Studie untersuchte in 6 Radonkurzentren Deutschlands und Österreichs die Wirksamkeit der Radonbehandlung auf die Schmerzsituation bei chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates. Weiter erfolgte eine genaue Analyse des Medikamentenverbrauchs und der Funktionsbeeinträchtigung betroffener Gelenke.

665 Probanden mit unterschiedlichen Krankheitsbildern wie Morbus Bechterew, rheumatoide Arthritis oder Arthrosen wurden in einem verblindeten Vergleich gegenübergestellt: Die eine Hälfte der Teilnehmer wurde mit Wärme bzw. Warmwasser therapiert, die andere einer Behandlung mit dem Radonwannenbad bzw. einer Radonheilstolleneinfahrt unterzogen.

Die Ergebnisse belegen, dass die mit Radon behandelte Gruppe eine signifikant deutlichere Schmerzreduktion erreichte. Auch die Überlegenheit der Radontherapie in puncto Nachhaltigkeit konnte erneut bewiesen werden.

Eine deutliche Besserung der Schmerzen über die gesamte Beobachtungsdauer ist ein eindeutig messbares Ergebnis dieser IMuRa-Studie. Zudem konnte eine signifikante Reduktion des Schmerzmittelverbrauchs festgestellt werden. In Auswertung befinden sich zusätzlich sich Blutproben, die von Teilnehmern in einigen Zentren genommen wurden. Von diesen erwartet man weitere Erkenntnisse zu den Mechanismen der Radontherapie und neuen Entwicklungsfeldern.

Da die Studie als randomisierte, kontrollierte und teilweise verblindete Studie in verschiedenen, voneinander unabhängigen Zentren in Österreich und Deutschland durchgeführt wurde, erfüllt sie die Klasse 1b laut den Konzepten der evidenzbasierten Medizin. Sie ist daher ein wesentlicher Schritt zu einer künftig breiteren Anerkennung der Radontherapie als physikalisches Heilmittel im Rahmen der Heilmittelkataloge. Die IMuRa-Studie bildet somit den Anfang weiterer übergreifender Studien zur Radontherapie mit dem gemeinsamen Ziel einer langfristigen Steigerung der Bewertung durch Ärzte und Versicherungen.

EURADON - Verein Europäische Radonheilbäder e. V.
D-08301 Bad Schlemma, Prof. Dr. Boris-Rajewsky-Straße 4
Telefon und Fax: 0049 (0) 3772 / 22 9 26
Internet: www.euradon.de
E-Mail: arge@euradon.de